

CREUX DU VAN – AREUSESCHLUCHT – BOUDRY

09.06.2014



Unterwegs waren: Thomas als Wanderleiter und ein „Creux du Van – Wanderneuling“ mit Kamera, um diese sensationelle und viel beschriebene Wanderung mal aus unvoreingenommener Sicht zu dokumentieren.

Wieder mit dabei sind ausserdem die Wanderschuhe, das UFO vom letzten Blog (oder ein anderes???) sowie diverse Bäume, die nur so aussehen wie die, die schon auf vorherigen Fotos drauf waren.



Thomas überlegt sich hier schon mal Route, die wir gehen wollen...

Das Wichtigste ist natürlich die Ausrüstung!

Prüfungsergebnis: Alu – Rettungsfolie vorhanden, Feuerzeug sowieso (sonst wird es mit der Pfeife nichts); Vorhandensein von Taschen- oder Stirnlampe mangels Höhlenerkundung nicht überprüft, Natel nicht vorhanden. Die Wanderkarte liegt zu Hause. Wir sind also bestens gerüstet.

Nachträglich hat mir Thomas für alle „Nachwanderer“ die selbst kolorierte Wanderkarte mit den Tourendaten zur Verfügung gestellt. Ganz lieben Dank!

Die technischen Daten der Wanderung sind:

Route	Wanderstrecke	Höhenmeter auf/ab	Netto – Wanderzeit in Stunden
Creux du Van	14.5 km	740 / 740 m	4.5
Areuseschlucht	11.5 km	70 / 360 m	3

Die Creux du Van - Wanderung ist rot eingezeichnet, die Areuseschlucht – Wanderung pink.



Das letzte Wasserreservoir wird während des steilen Aufstiegs auf dem Weg von Noiraigue zu den 14 Kurven angezapft.



Als Alternative zu ÖV kann man selbstverständlich mit dem privaten Cabriolet anreisen und es auf kostengünstigen Parkplätzen abstellen. Was heisst kostengünstig: Parkieren ist an dieser Stelle gratis! Aufgepasst: Die Parkplatzausschilderung ist sehr klein!



Total erschöpften Wanderern...



...steht hier bereits eine Ruhehütte zur Verfügung, die jedoch mindestens 3 Jahre im Voraus (in Worten: drei) gebucht werden sollte.



Ich bin jetzt schon von der Hitze und dem ersten Aufstieg etwas groggy.

Die Hütte ist belegt. Nichts zu machen.

Nun wird es ernst.



Links die berühmten 14 Kurven...



**... die in
einem
zügigen
Tempo
bewältigt
werden, um
grossartige
Aussichten
geniessen
zu dürfen.**





Ausblicke:

**Entweder
über
eine
Mauer...**

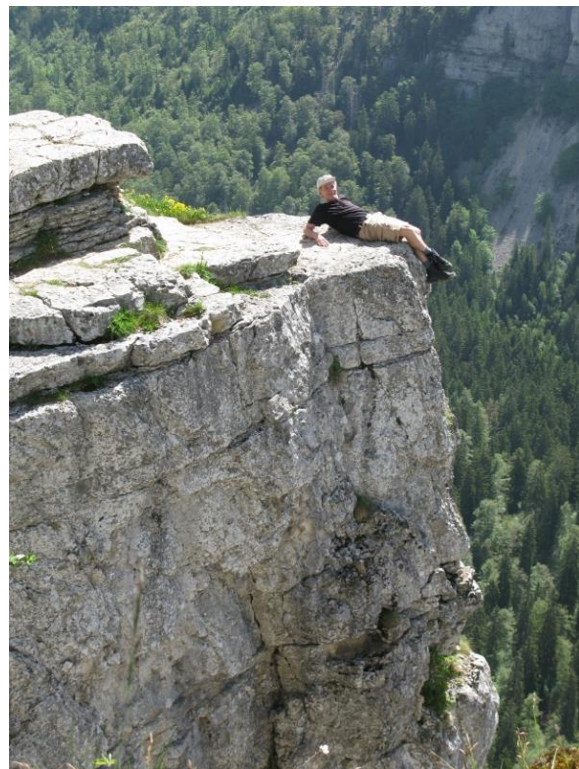




**...oder
direkt nach
unten...**



**Ganz mutige
Menschen
klettern dazu
gleich mal
ein Stück den
Felsen
hinunter und
bringen die
Zuschauer
zum
Schwitzen.**



**...oder
horizontal
nach
allen
Seiten.**



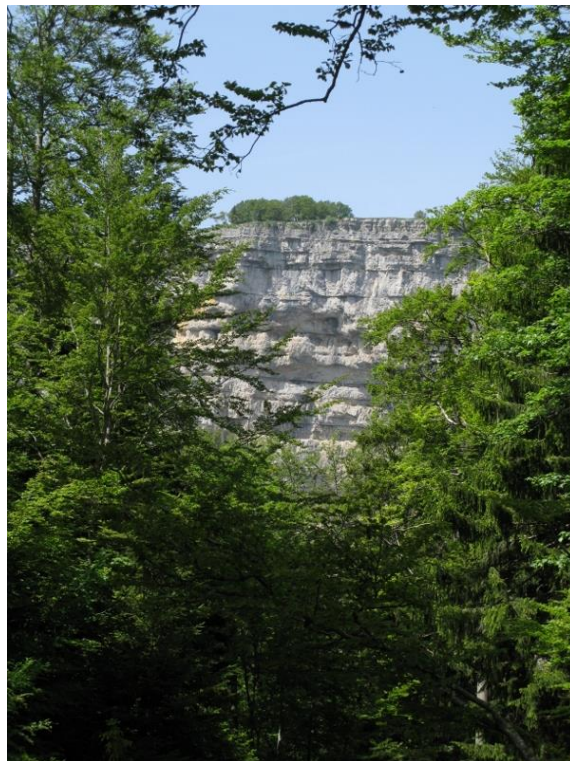


**Inzwischen treffen weitere Wanderer, Picknicker und Biker ein.
Ein letztes Schneefeld wird umrundet.**





Es ist unglaublich!!!



Wir treffen nach 14.5 km wieder in Noiraigue ein. Meine Beine sind etwas müde. Die Sonne brennt. Der einzige Fahrradladen im Ort hat wegen des Feiertages geschlossen. So müssen wir eben laufen. Jetzt beginnt die kleine „Zusatzschleufe“.



Wir gehen in Richtung Boudry - zuerst entlang der Bahnstrecke. Mit guten Kontaktlinsen kann man oben auf dem Berg den Turm von der ersten Etappe sehen.

Als wir den Fluss erreichen, sind wir über die schwarz bemoosten Steine verwundert. Dieses Phänomen konnte noch nicht abschliessend geklärt werden.



Zu sehen sind schöne Wasserfälle, ...



...interessante Gesteinsformationen...



und die romantische Brücke.



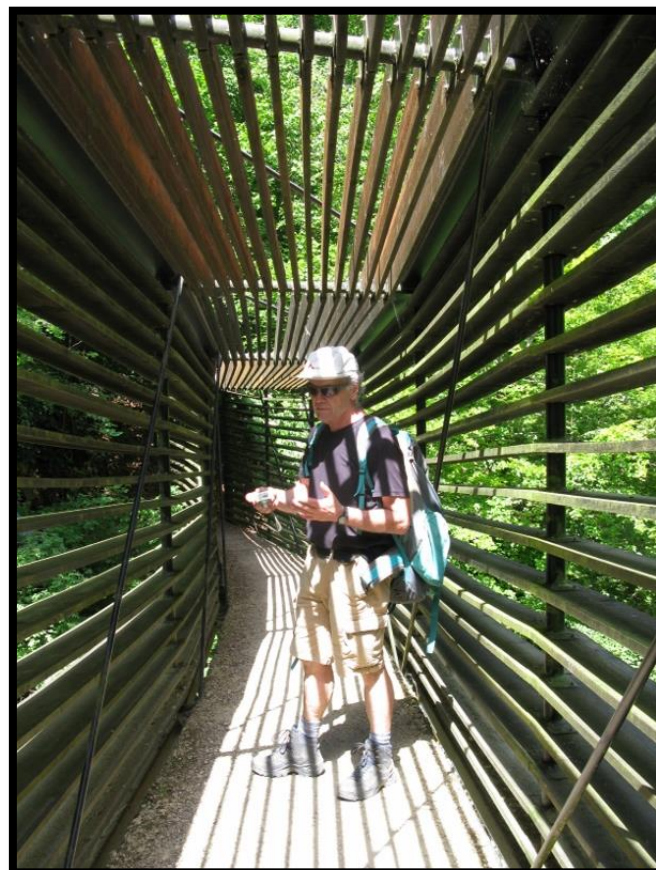
Die Felswände sind beeindruckend und mystisch.



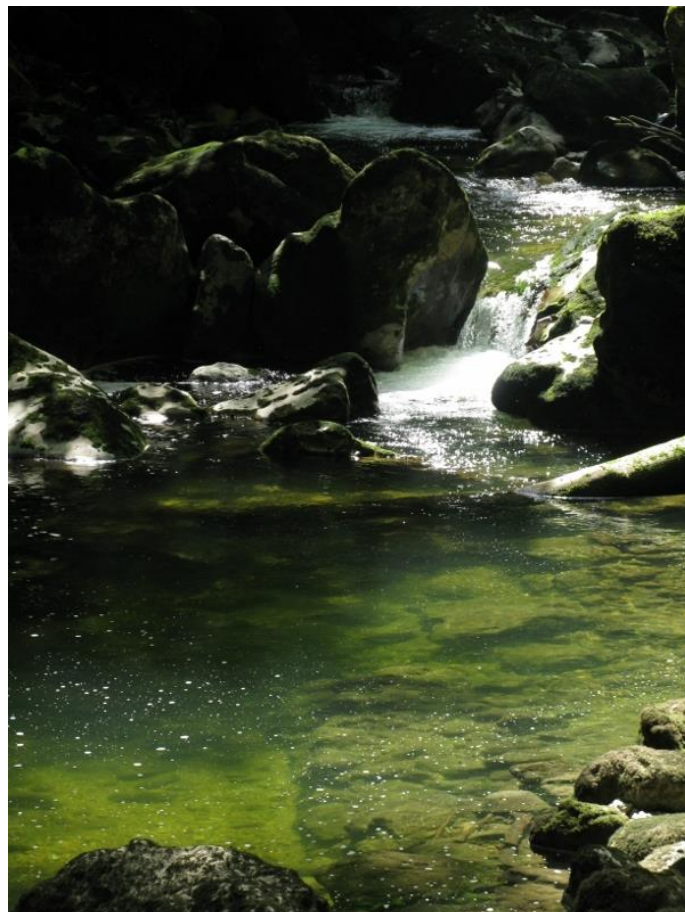
Wie wir vermuten konnten, haben auch die Ausserirdischen diese Schweizer Idylle bereits erkundet bzw. sind noch dabei. Das UFO entdecken wir diesmal direkt am Fluss, siehe Foto unten. Die Besatzung ist nicht zu sehen, vielleicht im Wasser beim Baden? Am Ufer haben wir schon merkwürdige Gestalten gesehen... und nehmen uns vor, dieser Angelegenheit bei einer der nächsten Wanderungen nachzugehen.

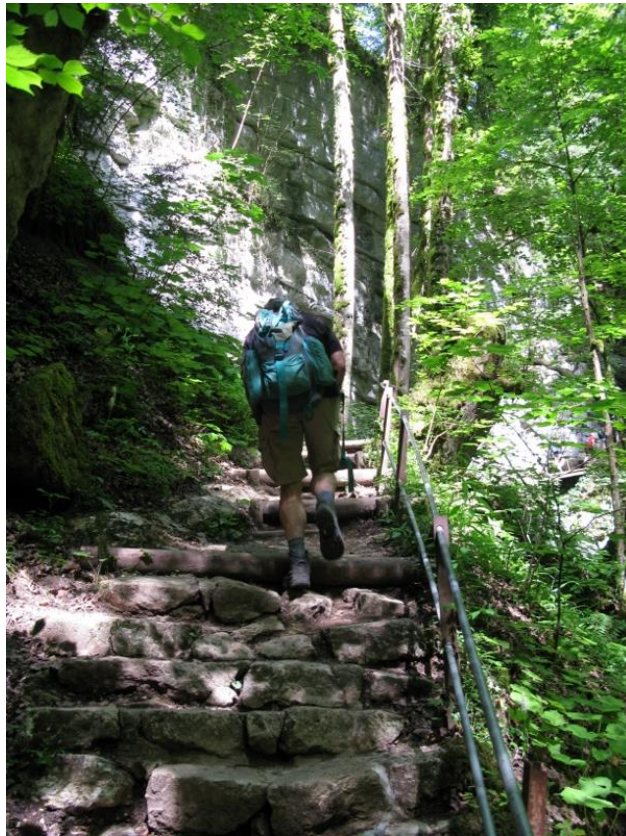


Foto unten: Das ist die Zebra – Brücke. Wenn das Muster nicht wieder von den Kleidern verschwindet, muss man mehrmals die Ufer wechseln. Das ist mühsam und kostet viel Zeit; evtl. verpasst man den geplanten Zug in Boudry. Wir haben dann den späteren noch erwischt.



**Nach dieser erschöpfenden Rennerei folgen jetzt ein paar
Impressionen ohne Kommentar. Einfach nur schön!**





Pflanzenarrangements: Hängende Gärten von Babylon?





Diese Aufnahmen konnten nur durch die rhetorischen Künste von Thomas verwirklicht werden. Für ein „geologisches Expertenteam“ haben die Touristen vorübergehend die Brücke geräumt.



Bei verschiedenen Lichtverhältnissen in dieser Schlucht fotografieren zu können, würde einen ganzen Tag beanspruchen.

Den sollte man sich nehmen.



Der letzte Ausblick am Ende einer wunderbaren Wanderung mit einem Foto von Thomas aus dem „Tunnelfenster“.



Fazit der Wanderung: Unbedingt machen!



Wenn man dort sitzt, darf man keinesfalls nach unten schauen. Vielen Dank den zwei sympathischen, namentlich unbekanntem Fotografen, die wir während der Wanderung ab und zu getroffen haben. Dankeschön an Dich, lieber Thomas.

Es war ein grossartiges Erlebnis.

Britta